

Was macht eigentlich ... Désirée Verleih?

Désirée Verleih

Servus!

40

Knapp 1 ¼ Jahre ist es nun her, dass es mich vom schönen Bodensee in den (zugegebenermaßen auch nicht ganz hässlichen) Speckgürtel von München verschlagen hat. Nach fast vier Jahren Unibibliothek habe ich das Experiment gewagt von „ganz groß“ nach „ganz klein“ zu wechseln und die Leitung der Gemeindebücherei Haar übernommen.

Statt Studenten, KOPS, Verbundkatalogisierung und Asbest gehören nun unter anderem Kindergartengruppen, Klassenführungen, Veranstaltungen, Finanzen und die Betreuung der vier angestellten Kolleginnen und der 20 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zu meinem Alltag. Und ja, wir sind wirklich nur Damen im Team!

Mein neues Reich umfasst auf 220 m² rund 20.000 Medien, ist regulär 20 Stunden pro Woche geöffnet und zusätzlich an Vormittagen für Schulklassen. Im letzten Jahr haben es unsere Leser auf knapp 100.000 Ausleihen und ca. 43.000 Besuche gebracht. Alle Leser werde ich wohl nie kennen, aber ich arbeite daran und von Monat zu Monat werden es mehr. Und das ist auch gut so: denn so lerne ich auch den Geschmack und die Vorlieben unserer Kunden immer besser kennen, was für den Bestandsaufbau und die Bestandspflege wirklich hilfreich ist. Die Auswahl neuer Medien ist auch ein sehr schöner Teil meiner Aufgaben hier. Dafür stehen der Bücherei ca. 25.000 Euro im Jahr für die Neuanschaffung von Büchern, Zeitschriften, Spielen, CDs, Konsolenspielen, ... zur Verfügung. Und wir haben wirklich Glück: Die Buchhandlung ist nur zwei Häuser weiter. Eine wahre Fundgrube, die uns auch immer prompt beliefert.

Unsere größte Veranstaltung ist der jährlich stattfindende zweitägige Bücherflohmarkt im Frühjahr, der fast schon Tradition in Haar hat. Sehr spannend ist auch die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen hier im Ort. Gemeinsam mit der Volkshochschule, aber auch den verschiedenen Einrichtungen für Kinder und den Kirchen entstehen immer wieder neue

Ideen. Die Gemeindebücherei ist übrigens vor über 20 Jahren aus dem Zusammenschluss der katholischen Pfarrbücherei und der Bücherei der evangelischen Kirche hervorgegangen. Im nächsten Jahr steht dann das 25-jährige Jubiläum an und ich freue mich schon auf die Organisation und die (hoffentlich) tollen Aktionen zu diesem Anlass.

Das besonders Schöne an meiner Aufgabe hier ist die Vielfalt an Tätigkeiten. Auch nach über einem Jahr gibt es immer noch Neues für mich zu entdecken und noch nie dagewesene Fälle.

Auf die Frage, ob es mehr Spaß macht in einer WB oder einer ÖB zu arbeiten, antworte ich inzwischen: Weder noch. Beide Arbeitsbereiche haben Vor- und Nachteile und sind so verschieden, dass sie sich kaum miteinander vergleichen lassen. Für mich ist diese Stelle hier eine tolle Erfahrung und ich sehe es als große Bereicherung, verschiedene Bereiche des Bibliothekswesen kennen zu lernen. Das war auch einer der Gründe, warum ich mich überhaupt für diesen Beruf entschieden habe: Auch als Bibliothekar stehen einem viele Türen offen und ich finde es schön, die ganze Bandbreite an Möglichkeiten, die der Beruf bietet, kennenlernen zu können.

Bereut habe ich den Wechsel nicht, auch wenn ich, was den Ausblick aus dem Bürofenster angeht, einen schlechten Tausch gemacht habe. Statt Bodensee, Bergen und der Insel Mainau gibt es hier leider nur einen Hinterhof mit Garage zu sehen.

Viele Grüße aus Bayern und pfiat eich!

